

## Bilanz Jugendkulturzentrum Glad-House, Cottbus zum 31.12.2012

Aktivseite:Passivseite:

	— 31.12.2012 —		— 31.12.2011 —			— 31.12.2012 —			— 31.12.2011 —		
	€	€	€	€		€	€	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Rücklagen</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2 049,02		2 749,02	1. Allgemeine Rücklagen	207.068,72			207.068,72		
					2. Zweckgebundene Rücklagen	<u>722.804,64</u>	929.873,36		<u>722.804,64</u>	929.873,36	
<b>II. Sachanlagen</b>					<b>II. Verlust</b>						
1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.301.581,02		1.752.943,51		Verlust der Vorjahre	- 58.155,20			- 68.892,90		
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	26.333,55		32.649,55		Jahresverlust/-gewinn	<u>- 108.445,96</u>	<u>- 166.601,16</u>	763.272,20	<u>10.737,70</u>	<u>- 58.155,20</u>	871.718,16
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	120.021,18		146.409,14		<b>B. Sonderposten für Zuschüsse</b>						
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	<u>6.520,74</u>	2.454.456,49	<u>23.104,11</u>	1.955.106,31	Erhaltene Investitionszuschüsse			1.830.810,50			1.314.169,37
					<b>C. Rückstellungen</b>						
<b>B. Umlaufvermögen</b>					1. Steuerrückstellungen			0,00			7.052,29
<b>I. Vorräte</b>					2. sonstige Rückstellungen			<u>10.900,00</u>	10.900,00		<u>12.000,00</u>
1. Fertige Erzeugnisse und Waren		14.919,01		9.344,91	<b>D. Verbindlichkeiten</b>						
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			156.691,60			302.549,47
1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.398,55		45.166,64		2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Cottbus			18.594,25			25,13
2. Forderungen an die Stadt Cottbus	198.539,92		404.752,18		3. sonstige Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	175.285,85		<u>3.327,25</u>
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>17.997,56</u>	233.936,03	<u>15.597,04</u>	465.515,86	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				0,00		80,33
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		74.680,73		77.289,38							
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		227,27		916,52							
		<u>2.780.268,55</u>		<u>2.510.922,00</u>				<u>2.780.268,55</u>			<u>2.510.922,00</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**Jugendkulturzentrum Glad-House, Cottbus,**  
**für das Geschäftsjahr 2012 (01.01. bis 31.12.)**

	2 0 1 2		2 0 1 1	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	538.093,81		552.846,04	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>587.703,80</u>	1.125.797,61	<u>572.725,18</u>	1.125.571,22
— davon Auflösungen von Sonderposten für Investitionszuschüsse: 52.981,25 € (Vorjahr: 19 T€)				
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	78.686,48		70.810,88	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>219.159,19</u>	297.845,67	<u>183.608,36</u>	254.419,24
4. Personalaufwand		436.741,20		413.084,77
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		112.549,90		73.558,39
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		387.058,80		373.771,12
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>48,00</u>		<u>0,00</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (=Jahresverlust/ -gewinn)		- <u>108.445,96</u>		+ <u>10.737,70</u>
Nachrichtlich:				
Behandlung des Jahresverlustes/ -gewinns				
a) Zur Tilgung des Verlustvortrages				+ <u>10.737,70</u>
b) Auf neue Rechnung vorzutragen		- <u>108.445,96</u>		

**Jugendkulturzentrum Glad-House, Cottbus**  
**Finanzrechnung 2012**

			2010	2011	2012	2012
					Plan	Ist
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.	±	Jahresgewinn/Jahresverlust	61	11	-58	-108
2.	±	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	70	73	75	112
3.	±	Anlagevermögen	-14	-19	-18	-53
4.	±	Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	7	0	0	-8
5.	±	Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	0	0	0	0
6.	±	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge	0	28	0	0
7.	±	Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2	-407	0	220
8.	±	Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1	239	0	-124
9.	=	<b>Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	125	-75	-1	39
10.	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	23	1.205	561	0
11.	+	Sachanlagevermögens	0	0	0	0
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände	0	0	0	0
13.	+	Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens	0	0	0	0
14.	+	sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0
15.	=	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	23	1.205	561	0
16.	-	Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-25	-1.314	-561	-611
17.	-	Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
18.	-	Auszahlungen f. Investitionen in d. Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
19.	-	sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0
20.	=	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	-25	-1.314	-576	-611
21.	=	<b>Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit</b>	-2	-109	-15	-611
22.	+	Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen	0	0	0	0
23.	+	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)	0	0	0	0
24.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0
25.	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	570
26.	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0
27.	=	<b>Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit</b>	0	0	0	570
28.	-	Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	0	0	0	0
29.	-	Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)	0	0	0	0
30.	-	Auszahlungen an d. Gemeinde	0	0	0	0
31.	-	Anlagevermögen	0	0	0	0
32.	-	Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0
33.	=	<b>Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit</b>	0	0	0	0
34.	=	<b>Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit</b>	0	0	0	570
35.	+	Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven			0	
36.	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven			0	0
37.	=	<b>Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven</b>	0	0	0	0
38.	=	<b>Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes</b>	123	-184	-17	-2
39.	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	138	261	127	77
40.	=	<b>Finanzmittelbestand am Ende d. Periode</b>	261	77	110	75

## ANHANG

## **I. Allgemeine Angaben zur Bilanz**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) vom 26. März 2009 und den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften im Sinne der §§ 264, 267 II HGB aufgestellt.

Die für den Vorjahresabschluss anzuwendenden Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze wurden beibehalten.

## **II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierung der **immateriellen Vermögensgegenstände** und der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 I 1, III HGB). Die Abschreibung erfolgt linear.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 150 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 II a EStG im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 150 bis € 1.000 mit 20%, abgeschrieben.

Für den Bestand an Mikrofonen wurde in Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung ein **Festwert** gebildet. Eine körperliche Bestandsaufnahme erfolgt alle drei Jahre letztmalig, im Geschäftsjahr 2010.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB).

Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Fifo-Methode angewendet (§ 256,1 HGB). Die Fifo-Methode bildet den Verbrauch nach unserer eingesetzten tatsächlichen Verhältnissen entsprechend ab.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nominalwert angesetzt.

**Flüssigen Mittel** werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 HGB).

Die **Rückstellungen** erfassen - mit Ausnahme von Rückstellungen für Urlaubsreste und Mehrarbeitsstunden - alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB).

**Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

## **III. Angaben zur Bilanz**

Die **Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)** ist nachfolgend dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 II HGB).

Die **Allgemeinen Rücklagen** enthalten neben dem Kapital gemäß DM-Eröffnungsbilanz die Kapitaleinlagen der Stadt Cottbus aus den Jahren 1992 und 1993.

Die **Zweckgebundene Rücklage** umfasst den Investitionszuschuss des Landesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Potsdam, sowie den darauf entfallenden Eigenanteil der Stadt Cottbus für die durchgeführten Baumaßnahmen in den Jahren 1994 und 1995.

Die Bildung von **Sonderposten mit Rücklageanteil** erfolgte aufgrund der Regelungen in § 23(3) der EigV vom 26.03.2009. Alle Investitions- und Baukostenzuschüsse des laufenden Wirtschaftsjahres 2012 wurden passiviert. Durch eine Nachholung von 428,88 Euro als nachträgliche Korrektur für 2011 erfolgte eine zusätzlich Bildung.

Die Auflösung erfolgt zeitanteilig über die Nutzungsdauer des geförderten Vermögensgegenstandes.

Die **sonstigen Rückstellungen** betragen 10.900 €, davon entfallen auf:

Jahresabschluss- und Prüfungskosten	5.500,00 €
Wirtschaftsprüfer	5.400,00 €

Die Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** (§ 268 V 1 HGB, § 285 Nr.1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

Sämtliche **Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

## **VI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) aufgestellt.

## **V. Sonstige Pflichtangaben**

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 9 (Vorjahr: 9) Arbeitnehmer beschäftigt, wobei es sich ausschließlich um Angestellte handelt. Die Auszubildenden wurden nicht berücksichtigt (§ 285 Nr. 7 HGB).

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens – unverändert – geführt durch Herrn Jürgen Dulitz, als Werkleiter.  
Die Schutzklausel gem. § 286 IV HGB wird in Anspruch genommen.

Der Werksausschuss setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Herr Weisflog, Paul	Cottbus, Vorsitzender Werksausschuss
Frau Luttert, Silke	Cottbus, Mitglied Werksausschuss
Herr Groß, Andre	Cottbus, Mitglied Werksausschuss bis 28.11.2012
Herr Siewert, Jürgen	Cottbus, Mitglied Werksausschuss ab 28.11.2012

Die Vergütung für den Werksausschuss betrug EUR 430,00 ausschließlich für aktive Mitglieder.

Cottbus, den 30.03.2013

Jugendkulturzentrum Glad-House, Cottbus

gez. Dulitz  
(Werkleiter)

## **JUGENDKULTURZENTRUM GLAD-HOUSE Jahresbericht 2012**

### **1. Allgemeine Einschätzung der Entwicklung**

Nachdem 2011 die Sanierung der Außenhülle des Hauptgebäudes weitgehend abgeschlossen werden konnte, bestimmte der zweite Bauabschnitt, Sanierung des Bürotraktes und Einbau eines Personenaufzuges, einen großen Teil des Jahres 2012.

Bis auf einzelne Restleistungen konnten die Maßnahmen im laufenden Jahr weitgehend abgeschlossen werden.

Der Veranstaltungsbetrieb war dennoch eingeschränkt, da auch im Hauptgebäude weiter gebaut werden musste (Abdichtung Decke großer Saal, südlicher Kellerbereich) und die Bautätigkeit im Bürotrakt den Veranstaltungsbetrieb stärker behinderte als gedacht.

### **2. Wirtschaftliche Entwicklung**

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Stadt wurde der Zuschuss für das Glad-House erneut gesenkt, so dass insgesamt 453,9 T€ für die Arbeit zur Verfügung standen.

Für Investitionen standen auch 2012 keine Mittel zur Verfügung. Dennoch musste vor allem in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert werden, um einzelne Maßnahmen infolge der Bautätigkeit umzusetzen. Insgesamt weist der Jahresabschluss eigene Investitionen in Höhe von 8,8 T€ aus.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahmen lagen bei ca. 602,8 T€. Im Detail wird unter dem Punkt 4 näheres dazu ausgeführt.

Bei den erwirtschafteten Umsätzen entstand 2012 ein Rückgang um ca. 23 T€ gegenüber 2011, der vorrangig den Einschränkungen im Veranstaltungsbetrieb geschuldet war. Der zu erwartende geringere Umsatz wurde bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes berücksichtigt. Dennoch wurde mit ca. 530 T€ der Planansatz um fast 17 T€ überschritten.

Bei den Zuschüssen des Landes gab es im Vergleich zu den Vorjahren keine Kürzungen, sodass für die Aktivitäten der Kulturbereiche unverändert 75 T€ zur Verfügung standen, die explizit dazu dienen, kulturelle Aktivitäten für Nutzer bezahlbar zu machen, Nachwuchs zu fördern und Angebote zu ermöglichen, die der private Markt nicht erbringen kann.

Das Jahresergebnis weist erstmals seit 2009 einen erwirtschafteten Verlust aus, der von der Höhe her bei voraussichtlich 109 T€ liegen wird. Damit konnten die ergebniswirksamen Abschreibungen in Höhe von 59,6 T€, nicht erwirtschaftet werden.

Gründe für den Verlust liegen in Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Bautätigkeit (ca. 22 T€), in höheren Aufwendungen für den Veranstaltungsbetrieb, um das Profil zugunsten von Live- und Konzertveranstaltungen zu schärfen sowie in Mehraufwendungen für die Gastronomie bedingt durch Probleme bei der Zusammenarbeit mit dem dienstleistenden Verein und nicht in dem Umfang geplanten Aufwendungen für Betriebs- und Reparaturbedarf in der Gastronomie.

Zuschusserhöhungen durch den Verlust wurden nicht notwendig, da der Eigenbetrieb über Liquiditätsreserven aus den Jahren 2005 bis 2011 verfügt, die damit teilweise abgeschmolzen wurden.

### **3. Personalsituation**

An der insgesamt unbefriedigenden Personalsituation im Betrieb hat sich nichts geändert.

Nach wie vor ist angesichts der hohen Angebotsdichte Überlastung und Verschleiß an der Tagesordnung, wird kreative Arbeit kaum mehr möglich, wirkt sich Unzufriedenheit auf die Qualität der Arbeit negativ aus. Dennoch hat sich auch durch die Baumaßnahmen gezeigt, dass es ein weit über das normale Maß hinausgehendes Engagement der Mitarbeiter für den Betrieb gibt und dass das füreinander Einstehen intakt ist.

Die Neustrukturierung der Geschäftsführung für die Gastronomie ist 2012 nicht gelungen, da der langjährige Vorstandsvorsitzende des dienstleistenden Vereins überraschend im Sommer ausschied. Damit entstand im Herbst eine schwierige Situation, die zu Problemen bei der personellen Besetzung der Dienste, aber auch in Organisationsfragen führte.

Zum 1.12. 2012 wurde ein neuer hauptamtlicher vom Verein angestellter Mitarbeiter verpflichtet, der bis zum Sommer 2013 die entstandenen Probleme abarbeiten und den Verein inhaltlich und organisatorisch auf neue Füße stellen soll.

Die Auszubildende Veranstaltungskauffrau war bis Ende des Sommers im Obenkino tätig und wechselte ungeplant ab September in den Verwaltungsbereich, da ein Mitarbeiter langfristig ausfiel.

Planmäßig begann im September die Ausbildung des neuen Veranstaltungstechnikers.

## **4. Baumaßnahmen, Betriebsausstattung, Instandhaltung**

### **4.1. Zweiter Bauabschnitt – Sanierung des Bürotraktes**

Nachdem 2011 der erste Bauabschnitt im Wesentlichen fertig gestellt werden konnte (Sanierung der Außenhülle des Hauptgebäudes), wurde für den Zeitraum Juni bis September der zweite Bauabschnitt geplant. Neben der kompletten Sanierung des Bürogebäudes sollte ein Personenaufzug eingebaut werden, um die barrierefreie Erschließung des Obergeschosses zu ermöglichen.

Ende Mai wurde das Bürogebäude leer gezogen, so dass am 4. Juni die Bauarbeiten beginnen konnten. Chronologisch fanden folgende Maßnahmen statt:

- Abriss, Entkernung, Demontage von Anlagen (Heizung, Wasser, Elektro)
- Verlegung neuer Grundleitungen, Einrüstung, Bau der Bodenplatte Fahrstuhl
- Trockenbauarbeiten, Maurerarbeiten, Dachdeckerarbeiten, Montagearbeiten
- Einbau Aufzug, Mauerwerksabdichtung, Montage WC-Anlage und Küche
- Fußbodenlegearbeiten, Malerarbeiten, Einbauten und Montage Aufzug

Damit ist der Bürotrakt gegen eindringende Feuchtigkeit abgedichtet, energetisch saniert und technisch modernisiert, sodass sich die Arbeitsbedingungen wesentlich verbessert haben. Die Räume des Obenkinos sind mit der Maßnahme für Rollstuhlfahrer barrierefrei zu erreichen.

### **4.2. Weiterführung Baumaßnahmen Hauptgebäude**

Da im Bauablauf 2011 zwei größere Maßnahmen nicht eingeordnet werden konnten, wurde entschieden, diese Maßnahmen im Zuge des zweiten Bauabschnittes mit auszuschreiben und zu vergeben.

Zum einen war die Decke des großen Saals abzudichten, um die darüber liegenden Rauchmelder in Funktion bringen zu können. Dazu musste umfangreich Technik rückgebaut und der Saal eingerüstet werden. Anschließend wurden die teilweise aufwändigen Abdichtungsmaßnahmen durchgeführt. Im August 2012 erfolgte dann der Wiedereinbau der Technik.

Zum anderen wurde ein Bereich der Keller, der ca. 25 % der Gesamtkellerfläche ausmacht, und der wegen Schimmel- und Feuchtigkeitsbefall ungenutzt bleiben musste, ebenfalls im Zuge des zweiten Bauabschnittes ausgeschrieben und die entsprechenden Sanierungsleistungen vergeben. Auf Grund der Kompliziertheit und wegen der extrem langsamen Abtrocknung der Estrich- und Putzarbeiten zog sich die Maßnahme über einen längeren Zeitraum. Nach dem Abschluss wurde dieser Kellerbereich für Lager- und Arbeitszwecke eingerichtet.

Beide Folgemaßnahmen im Hauptgebäude können nach Absprache mit dem Fördermittelgeber in die Förderung eingeordnet werden.

### **4.3. Leistungen des Eigenbetriebes**

Im Zusammenhang mit den baulichen Maßnahmen musste der Eigenbetrieb Ersatzobjekte für die Mitarbeiter finden, um die Geschäftsfähigkeit aufrechterhalten zu können. Der Leerzug des Bürogebäudes und der Umzug in die Ersatzobjekte waren nicht durch Fördermittel abgedeckt, sodass die Arbeitsleistung und die Umzugskosten beim Eigenbetrieb blieben.

Für die Ersatzobjekte entstanden Miet- und Betriebskosten sowie Kosten für Telekommunikationsmaßnahmen und kleinere Aufwendungen, wie Reinigung, Nachsendeauftrag DP, zusätzliche Schlüssel u. ä. Außerdem fielen Arbeitsleistungen von Pauschalkräften des dienstleistenden Vereins an. Insgesamt entstanden so Aufwendungen in Höhe von ca. 12,5 T€.

Leistungen im Zusammenhang mit der Abdichtung der Saaldecke, dem Umbau des Bühnenverteilers Strom, dem Einbau eines neuen Techniklagers in den bislang nicht nutzbaren Kellerräumen, der Neueinmessung der Tonanlage des großen Saales verursachten Aufwendungen in Höhe von ca. 3,4 T€.

Für notwendigen Betriebsbedarf, vor allem neue einfache Lagerschränke und Bürostühle, aber auch die Aufarbeitung des Mobiliars der Kulturwerkstatt P12 und Kleinmaterial entstanden insgesamt Aufwendungen in Höhe von ca. 5,7 T€.

Wie auch für das Jahr 2011 waren Liquiditätsreserven aus den Vorjahren gebildet und für Baunebenleistungen und Investitionen, die durch den Eigenbetrieb selbst getragen werden mussten, auch 2012 eingesetzt worden.

Ferner wurden umfangreiche Leistungen durch Mitarbeiter erbracht, die hier nur beispielhaft aufgezählt werden sollen und keine direkten Kosten verursachten:

- komplette Erneuerung der Garderobenständer
- Ab- und Aufbau diverser Archivschränke
- Einlagerung von Mobiliar und Büroinventar in den Kellerräumen
- De- und Montage von Flucht- und Rettungswegbeschilderungen, Feuerlöschern, Schließanlage, Tonanlage, Lichtanlage, der Küche, und des Hygieneartikellagers.

#### **4.4. Investitionen**

Neben den o.g. Aufwendungen wurden Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung notwendig, die insgesamt ca. 8,8 T€ betragen.

Dazu zählten insgesamt 14 Einzelpositionen, wie Notebooks und PC, Transportwagen, Werkzeugschrank, Sitzmöbel für den kleinen Saal, Motorleinwand für den großen Saal, Kastenwagen für Becherabwurf und ein Schiebetürenschränk. Teilweise wurden diese Investitionen der Gastronomie zugeordnet soweit die Verwendung der Gegenstände vorrangig gastronomisch bedingt ist. Leider standen auch 2012 keine Mittel im Rahmen eines Investitionszuschusses zur Verfügung, sodass diese Beschaffungen aus dem laufenden Haushalt bzw. vorhandenen Liquiditätsreserven finanziert werden mussten.

#### **5. Gemeinnützige Arbeit, Ausbildung, Freiwilligendienst, Praktika**

Insgesamt 25 junge Menschen leisteten 1.602 Stunden gemeinnützige Arbeit, ein erheblicher Anstieg gegenüber den Vorjahren. Dabei ging es vor allem um einfache Arbeiten, mit denen man sich nützlich macht und die ein gebraucht Werden vermitteln.

Die Auszubildende Veranstaltungskauffrau startete im September in das zweite Lehrjahr und kann bislang mit hervorragenden Leistungen sowohl in der Berufsschule, als auch im Betrieb aufwarten.

Der Auszubildende Fachkraft für Veranstaltungstechnik konnte seine Ausbildung nicht abschließen, da er im Fach Elektrotechnik die schriftliche Prüfung nicht schaffte. Sein Vertrag wurde um ein Jahr verlängert, in dem er maximal zwei weitere Prüfungsversuche absolvieren kann. Im September begann unabhängig davon ein junger Mann mit der Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik.

Ebenfalls seit September ist die FSJ-Kultur Stelle neu besetzt, eine junge Frau arbeitet im Obenkino mit. Die Stelle Bundesfreiwilligendienst im technischen Bereich konnte mangels Bewerbern nicht besetzt werden. In Absprache mit dem Träger LKJ Berlin wurde im September entschieden, die Stelle auf die Kulturwerkstatt P12 umzulegen. Dafür wurde eine Bewerberin gefunden, die seit Oktober tätig ist und sich gut eingearbeitet hat.

2012 haben 6 Schüler der 9. bzw. 10. Klassen ihr Schülerpraktikum im Glad-House absolviert. Dabei hatten sie die Möglichkeit, Abläufe in einer Kultureinrichtung kennenzulernen und Veranstaltungen vor- und nachzubereiten.

4 Schüler eines Ausbildungsträgers absolvierten jeweils mehrwöchige Praktika im technischen Bereich und im Rahmen ihres Studiums waren 6 Studenten für jeweils zwischen 6 und 12 Wochen als Praktikant in den Kulturbereichen eingesetzt.

Statistisch ergeben sich daraus für 2012 90 Wochen Praktikum, geleistet von 16 Praktikanten.

#### **6. Kulturarbeit**

##### **6.1 Obenkino**

Der Bereich hat 2012 an insgesamt 294 Spieltagen 448 Filmveranstaltungen organisiert, zu denen 10.699 Besucher kamen. Dazu wurden 147 Filme eingesetzt, von denen 45 aus deutscher und 56 aus weiteren europäischen Produktionen stammten.

31 Dokumentarfilme und 34 originalsprachige Filme mit deutschen Untertiteln waren im Programm vertreten. Die Anzahl der Kinder- und Familienvorstellungen lag bei 31, die der Vorstellungen für Jugendliche bei 57. Die wichtigsten Reihen und Projekte in diesem Kontext waren die Schul-Kino-Wochen (4 Vorstellungen), der Film-Ernst (5 Vorstellungen), die Cinéfête 12 -französisches Jugendfilmfestival auf Tournee (17 Vorstellungen) und die Britfilms#12 - British Schools Film Festival (25 Vorstellungen).

23 Veranstaltungen Film und Gespräch mit Regisseuren, Darstellern oder Fachleuten fanden im Berichtszeitraum statt.

Anlässlich des Cottbuser Bücherfrühlings fanden 11, zum Bücherherbst 2 Veranstaltungen im Glad-House statt.

9 Veranstaltungen Jazz & Cinema mit Live-Konzerten, 2 weitere Veranstaltungen Film & Musik, 8 Veranstaltungen Sommer-Freiluft-Kino sowie 2 Theateraufführungen des Stücks „Die Geschlossene Gesellschaft“ rundeten das Programm ab.

All diese Zahlen machen deutlich, dass sich das Programm des Obenkinos von dem kommerzieller Kinobetreiber deutlich abhebt, damit überwiegend der Kulturellen Bildung zuzuordnen ist. Nicht zuletzt dafür erhielt

das Obenkino 2012 bei den Auszeichnungen zum Kinoprogrammpreis Berlin/Brandenburg 8.000 Euro – die höchstmögliche Dotierung für Kinos, die Fördermittel erhalten.

## **6.2. Kulturwerkstatt P12**

Höhepunkt der Arbeit 2012 war der Literaturwettbewerb des Glad-House mit 187 Einsendungen und einer gelungenen Abschlussveranstaltung im Oktober, die erstmalig im großen Saal des Hauses durchgeführt wurde. Die ca. 180 Besucher der Veranstaltung waren von der Organisation und Durchführung begeistert, sodass zukünftige Veranstaltungen dieser Art im eigenen Haus stattfinden werden.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Wettbewerb in seiner jetzigen Form Zuspruch verloren hat und für 2014 neu überdacht werden wird.

Für einen deutsch-polnischen Literaturwettbewerb mit dem Titel „Auf der anderen Seite der Oder“ wurde ein Kooperationsvertrag mit dem „Regionalen Zentrum für Kulturanimation“ Zielona Gora geschlossen. 13 Schüler der Literaturwerkstatt nahmen daran teil, 7 von ihnen wurden für eine hochwertige deutsch-polnische Anthologie mit

Hör-CD ausgewählt und besuchten den abschließenden zweisprachigen Schreibworkshop für die Gewinner des Wettbewerbes in Polen.

10 Schüler nahmen an einem Literaturwettbewerb des Carl-Thiem-Klinikums teil, bei dem Prominente aus der Stadtpolitik und dem Rathaus Texte von Kindern über das Thema „Cottbus“ lasen.

Die 6-tägigen Künstlerferien Kunst + Literatur im Juli mit dem Themenschwerpunkt Epoche Romantik im Kloster St. Marienthal Ostritz waren für die teilnehmenden 17 Schüler der Höhepunkt des Jahres im Rahmen ihrer Mitarbeit in der Literaturwerkstatt und zugleich der aufwändigste Workshop des Bereiches.

Daneben fanden ein Workshop Buchbinden mit 10 Teilnehmern, zweitägige Märchentage als Abschluss eines längeren Projektes, in dem es darum ging, moderne Märchen zu erfinden und aus dem eine Hörspiel-CD mit dem Titel „Das Buch der Wünsche“ entstand (7 Teilnehmer), ein Projekt mit einer Klasse der Bleichen-Grundschule, bei dem Bücher in Leporelloform und eigenen Texten hergestellt wurden (20 Teilnehmer) und eine Dichterwerkstatt im Leichhardt-Gymnasium (14 Teilnehmer) statt.

Lesungen von Texten aus der Literaturwerkstatt im Obenkino, im Oblomow, anlässlich von Jugendweihen, zum Welttag des Buches im Heron Buchhaus, zum Altstadtfest, in der Stadt- und Regionalbibliothek, bei den Zeitzeugen sowie Ausstellungen zum Thema Manga und zu den Ergebnissen des Sommerkurses ergänzten die Arbeit in den 11 Schreibgruppen, die nach wie vor den Hauptteil des Angebotes der Literaturwerkstatt ausmachen.

Die feierliche Übergabe des Kalenders der eG Wohnen mit dem Titel „Alte Gemäuer Stimmen und Farben“ mit bildnerischen Arbeiten und Texten aus den Künstlerferien im Kloster beschlossen ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr.

Insgesamt fanden 22 Veranstaltungen statt, davon 16 in eigener Regie und die übrigen in Kooperation mit Partnern, die 2.848 Besucher interessierten.

Aus der Arbeit der Schreibgruppen resultieren 806 Nutzerkontakte, etwas weniger als im Vorjahr, begründet durch den Umzug (und Rückzug) in ein Ersatzobjekt während der Bautätigkeit.

In gemeinsamer Verantwortung der Bereiche Kulturwerkstatt P12 und Obenkino fanden im Mai und September 2 Ausstellungen statt, von denen eine mit dem Titel „Traumbilder“ mit einer Lesung der Autorengruppe 20zehn, einem Kurzfilm und Arbeiten von Angeles Fernandez Carmona, die andere mit Arbeiten von Elena Acquati und einer Aufführung der Ergebnisse des Bodyperformance Workshops im Mädchenprojekt „MiA – Mädchen in Aktion“ unter Leitung der Künstlerin präsentiert wurde.

## **6.3. Veranstaltungsbereich**

Nach öffentlicher Kritik an einem zu partylastigen Programm wurden 2012 der Anteil und die Angebotsbreite von Live-Veranstaltungen erweitert. Das hatte keine Effekte für die Einnahmesituation im Bereich, führt aber zu höheren Ausgaben für Künstler und bei den Künstlernebenkosten. Konzertveranstaltungen sind aufwändig und erreichen nicht die gleichen Besucherzahlen wie Partys. Hier ergeben sich Widersprüche zwischen Zuschusssenkung einerseits und Programmansprüchen andererseits, die gemeinsam mit Politik und Verwaltung zu diskutieren und aufzulösen sein werden.

Im Berichtsjahr war der Bereich Veranstaltungsbüro für 97 Veranstaltungen tätig, für die sich ca. 32.500 Besucher interessierten. Trotz einer höheren Anzahl gegenüber 2011 (89 Veranstaltungen) blieb die Besucherzahl nahezu konstant.

Insgesamt 42 Veranstaltungen mit Konzerten in unterschiedlichsten Genres (Rock-Pop, Metal, Folk, Hip Hop, Punk, Alternative, Singer/Songwriter, Electropop, Deutschrock) wurden angeboten, darunter 2 Veranstaltungen mit der Partnerstadt Montreuil und der zweitägige Rockwettbewerb der Niederlausitz.

Veranstaltungen mit überwiegendem Partycharakter fanden 34 Mal statt, hinzu kamen

3 Partyveranstaltungen für schwul-lesbisches Publikum.

In Kooperation mit dem Jugendklub des Staatstheaters wurde ein Stück im Haus einstudiert und erlebte 6 gut besuchte und hoch gelobte Vorstellungen. Eine weitere Theatervorstellung fand durch die Evangelische Grundschule Cottbus statt.

3 Comedy-, 8 Poetry-Slam-Veranstaltungen und eine Lesung rundeten das Jahresprogramm 2012 ab.

Neben den Veranstaltungen gab es erneut den Fachtag gegen Rassismus und Rechtsextremismus in Kooperation mit dem Jugendamt und freien Trägern der Jugendhilfe sowie umfangreiche Probenarbeit von Musikern und Bands, Schülertheatergruppen, Jongleuren, Tänzern usw.

#### **6.4 Jahresstatistiken**

Die Gesamtzahl der Veranstaltungsaktivitäten aller drei Kulturbereiche 2012 betrug 567, einschließlich der auf Kooperationsbasis und durch Dritte mit dem Betrieb gemeinsam. Des Weiteren wurden 7 Veranstaltungen mit Workshopcharakter und eine Fachtagung organisiert.

Insgesamt kamen 46.047 Besucher zu den Veranstaltungen. Hinzu kamen 806 Nutzerkontakte für die Projekte und Werkstätten.

Zusammen ergibt das 46.853 Besucher/Nutzerkontakte für den Berichtszeitraum.

Außerdem nutzten zahlreiche künstlerischen Gruppen Räume des Glad-House für Probenzwecke.

#### **7. Zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes**

Die Ertragslage ist bei den Veranstaltungs- und den Gastronomieerlösen mit 'gut' einzuschätzen. Schwankungen sind weitgehend durch Minderaufwendungen auszugleichen. Die Liquiditätslage ist nach derzeitigem Stand für das Jahr 2013 zufriedenstellend, es sind keine Engpässe zu erwarten.

Die Förderung vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg ist für 2012 gesichert.

Cottbus, den 30.03.2013

gez. Dulitz  
Werkleiter

## **VI. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung**

Wir haben nach dem abschließenden Ergebnis unserer auftragsgemäßen Prüfung den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2012 des Eigenbetriebs „Jugendkulturzentrum Glad-House“, Cottbus, mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„An den Eigenbetrieb Jugendkulturzentrum Glad-House:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs Jugendkulturzentrum Glad-House für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der EigV liegen in der Verantwortung der Werkleitung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

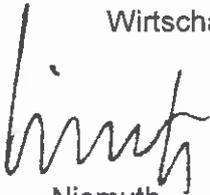
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der EigV und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht, einschließlich des im Prüfungsbericht wiedergegebenen Bestätigungsvermerks, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard 450 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Gütersloh, am 10. Juni 2013

**WRG**  
Audit GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 Niemuth Wirtschaftsprüfer	 Lüke Wirtschaftsprüfer
---	--